

Trinkwasserschutz und Steinabbau

Geologie-Infos für Schulklassen

Warstein/Kallenhardt – Gleich vier achte Klassen des Europa-Gymnasiums besuchten kurz vor den Ferien noch den Kallenhardter Westkalk-Steinbruch. Dabei nutzt das Gymnasium die Möglichkeit, Unterrichtsinhalte aus den Fächern Geologie, Chemie und Naturkunde in den heimatischen Steinbrüchen zu vertiefen. Westkalk bietet im Werk Kallenhardt ein Labor sowie ein modernes Besucherzentrum.

Die Schülerinnen und Schüler wurden eingestimmt mit dem Video „Rock Stars“, einem Aufklärungsfilm, in dem über Ausbildungsberufe in der Natursteinindustrie informiert. Danach berichtete Dr. Guido Mausbach (Technischer Leiter bei Westkalk) über die Millionen Jahre dauernde Entwicklungsgeschichte des Warsteiner Kalksteins. Es folgten Informationen über das Kerngeschäft des Unternehmens Westkalk, nämlich der Herstellung von Gesteinskörnungen und deren Verwendung und Bedeutung für die Industrie.

Die Kooperation mit dem Warsteiner Gymnasium war vor knapp zwei Jahren angeschoben worden. Bernd Beleck, Direktor des Gymnasiums, sagte damals: „Wir nutzen das natürliche Ambiente gerne. Das hilft uns, den manchmal abstrakten Lehrstoff an den konkreten Lebensumständen festzumachen. Zudem können wir das vor Ort umstrittene Nebeneinander von Trinkwassergewinnung und Steinabbau aus

„ So können wir das vor Ort umstrittene Nebeneinander von Trinkwassergewinnung und Steinabbau aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.

Bernd Beleck, Direktor des Europagymnasiums Warstein

verschiedenen Blickwinkeln betrachten.“

Im Rahmen der Exkursionen konnte Studienrätin Julia Zerbs ihren Schülerinnen und Schülern einige Aha-Momente vermitteln: Sie konnten Kalkstein als Produkt für den technischen Kalk-Kreislauf und als Vorprodukt für Zement erkennen, mit dem letztlich der europäische Markt beliefert wird. Dazu gehörte aber auch die Auseinandersetzung mit Gesteinsformationen und mit chemischen Aspekten. So wurde den Gymnasiasten das Lösen von Branntkalk vorgeführt: Kalksteine, die bei der Fa. Calcis in Warstein bei ca. 1 000 Grad zu weißem Branntkalk „gebacken“ werden, wurden mit Wasser abgelöscht.

Der gelöschte, weiße Kalk wird beispielsweise in der Bauindustrie als Beimischung zu Mörtel und Putzen sowie zur Herstellung von Kalksandsteinen verwendet und kann anschließend für Mörtel und andere Baustoffe weiterverarbeitet werden.



Einige Aha-Momente erlebten die Achtklässler bei ihrem Steinbruch-Besuch.

FOTO: WESTKALK